



Herr
Hans Baumann
Gemeinderat
Im Tobelacker 5
8044 Gockhausen



Dübendorf, 7. Dezember 2010

Lohndiskriminierung beim städtischen Personal

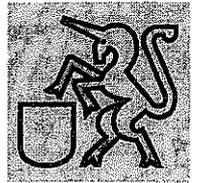
Sehr geehrter Herr Baumann

Gestützt auf Ihre schriftliche Anfrage vom 4. Mai 2009 bzw. die Antwort des Stadtrates vom 2. Juli 2009 hat der Stadtschreiber zusammen mit den Personaldiensten die Frage nach der Lohndiskriminierung zwischen Mann und Frau in der Stadtverwaltung überprüft.

Die Analyse erfolgte aufgrund der aktuellen Funktionszuordnungen und Löhne des Personals der Stadtverwaltung. Die Verwendung des vom Bund entwickelten Instruments LOGIB wurde geprüft. Da die Datenerhebung für einen repräsentativen Vergleich einen unverhältnismässigen Aufwand bedeutet hätte, wurde darauf verzichtet. Wir sind überzeugt, dass die interne Analyse die Lohnsituation zwischen Mann und Frau ebenfalls ausreichend darlegt.

Die Überprüfung der Lohnstrukturen hat zu den folgenden wichtigsten Ergebnissen geführt:

- Die Lohnunterschiede auf den verschiedenen Hierarchiestufen sind primär auf Faktoren wie Ausbildung, Qualifikation, Alter und Dienstalter zurückzuführen.
- Innerhalb der Hierarchiestufen sind die Lohnstrukturen ungeachtet des Geschlechts sehr homogen. Verschiedene Beispiele haben gezeigt, dass Frauen und Männer in gleichen Funktionen gleich entlohnt werden.
- Ein Handlungsbedarf hat sich bei den Lohnklassen von Funktionen auf der zweiten Führungsstufe ergeben. Es wurde festgestellt, dass Funktionen auf der zweiten Führungsstufe, die durch Frauen besetzt sind, tendenziell in tieferen Lohnklassen eingereiht sind. Aufgrund der effektiven Lohnbeträge relativiert sich der Handlungsbedarf wiederum ein bisschen.
- Lohnvergleiche auf Stufe Sachbearbeitung zeigen – unter möglichst gleichen Voraussetzungen von Qualifikation, Alter und Dienstalter – ein sehr ausgeglichenes Bild zwischen Frau und Mann. Bei Vergleichen von Personen mit höherem Alter zeigt sich, dass Männer höhere Löhne haben als Frauen. Dies ist jedoch mit den aktiven Erwerbsjahren im Beruf sowie mit dem Erwerb von zusätzlichen Qualifikationen begründet. Wenn Frauen lohnmassig „zurückliegen“ hat dies häufig mit Unterbrüchen in der Erwerbstätigkeit zu tun.



Zusammenfassend wurde festgestellt, dass beim städtischen Personal keine grundsätzliche Lohn-diskriminierung vorliegt. Der Handlungsbedarf bei vereinzelt Funktionen wurde erkannt und soll per 1. Januar 2011 korrigiert werden.

Dem Stadtrat, dem Stadtschreiber/Geschäftsleiter sowie den Personaldiensten ist es ein Anliegen, für das städtische Personal eine möglichst gerechte Lohnstruktur weiterzuführen.

Wir hoffen, Ihre schriftliche Anfrage mit den obigen Ausführungen zufriedenstellend ergänzt zu haben.

Besten Dank für die Kenntnisnahme.

Freundliche Grüsse

Handwritten signature of Lothar Ziörjen.

Lothar Ziörjen
Stadtpräsident

Handwritten signature of David Ammann.

David Ammann
Stadtschreiber

Kopie an:

- Gemeinderatssekretär – z. H. des Gemeinderates
- Stadtrat (Kenntnisnahme)
- Personaldienste